



Pressemitteilung

Dezember 2021

## Der Zukunftsrat Hamburg nimmt den Doughnut von Kate Raworth in die Hamburger Entwicklungsindikatoren (HEINZ) 2021 auf: Zudem hinterlässt die Corona-Pandemie ihre Spuren

*Ab 2021 wird die Berichterstattung des Zukunftsrats Hamburg von HEINZ durch das Doughnut-Modell ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Hamburger Doughnut-Coalition hat der Zukunftsrat ein neues und international viel diskutiertes Modell eingeführt.*

*Komplementär zu den Entwicklungsindikatoren, die seit 17 Jahren jedes Jahr die Entwicklung Hamburgs aufzeigen und Nachhaltigkeitsziele verorten, hilft das Doughnut-Modell, die Balance zwischen sozialen und ökologischen Grenzen der Nachhaltigkeit in einer jährlichen Übersicht darzustellen. Es versucht auf diese Weise zu verdeutlichen, dass die planetaren Grenzen auf der äußeren Dimension nicht überschritten werden, damit die lebenserhaltenden Systeme im inneren Kreis erhalten bleiben. Auch weil der Senat es noch nicht geschafft hat, das versprochene Indikatorensystem zur Messung der UN Sustainable Development Goals (SDG) 2015 vorzulegen, erweitert der Zukunftsrat Hamburg HEINZ um das Doughnut-Modell. Gerade in Zeiten der Pandemie ist es notwendig, geeignete Instrumente zur Messung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einzusetzen.*

*Heinz 2021 in Kürze: Verbesserungen u. a. aufgrund der Lage der Pandemie in den Indikatoren Ressourceneffizienz, Fluglärm, Preisstabilität, Luftverschmutzung, Altersstruktur und öffentliche Sicherheit; Verschlechterungen und Stagnation jedoch bei Arbeitslosenquote, Gesunde Strukturen der öffentlichen Haushalte, Biodiversität, Abfallaufkommen, Gleichstellung, und Bildung.*

Von den positiven Entwicklungen seien herausgestellt:

- Die Stadt Hamburg nähert sich weiterhin dem Zielwert einer ausgewogenen **Altersstruktur** an und erreicht im Jahr 2021 0,92 des Verhältnisses der unter 18-Jährigen zu den über 65-Jährigen.
- Im Jahr 2020 ist die **Arbeitslosenquote**, die die gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit misst, wieder gestiegen und hat das Niveau von vor 2018 erreicht.
- Aufgrund der Corona-Pandemie ist der **Fluglärm** im Jahr 2020 auf dem niedrigsten Stand seit den gemessenen zwanzig Jahren. Nach Abklingen der Pandemie wird jedoch ein Anstieg erwartet.
- Auch im Jahr 2020 setzt sich der **positive Trend sinkender Kriminalitätsraten** weiterhin fort: 109,8 Straftaten pro 1000 Einwohner\*innen.
- Das **Stadtrad-System** hat sich sehr gut etabliert und bleibt mit ca. 3 Mio. Fahrten pro Jahr stabil.

Bei den negativen Entwicklungen fallen folgende Indikatoren auf:

- Die **CO<sub>2</sub>-Emissionen** pro Einwohner und Jahr, gemessen an der Verursacherbilanz, sind von 8,9 Tonnen im Jahr 2019 auf 8,16 Tonnen im Jahr 2020 gesunken. Jedoch sind die Werte noch deutlich zu hoch und sollten auf unter eine Tonne Co<sub>2</sub> pro Person und Jahr reduziert werden. Zudem muss nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ab 2022 das CO<sub>2</sub>-Budget als Indikator einbezogen werden.
- Die **Verschuldung der Stadt** (mit Extrahaushalten in den städtischen Unternehmen) ist auf einen Höchststand von 35.300 Mio. € im Jahr 2020 gestiegen, was auch auf die Pandemie zurückzuführen ist. Der Zinssteuersatz ist ebenfalls gestiegen, nähert sich aber dem Zielwert von 4 %.
- Die **Schulabbruchquote** für alle Schüler\*innen steigt seit 2014 kontinuierlich an und auch die **Abgänge ohne Schulabschluss für Schüler\*innen mit nicht-deutscher Familiensprache** steigen gering von 11.6% auf 11.75% in 2020.
- Die Zahl der **Sozialleistungsempfänger\*innen (Neben dem AsLG gilt vor allem das SGB II – Hartz IV und SGB XII – Altersgrundsicherung)** ist leicht auf 125,7 pro 1000 Einwohner\*innen gesunken.
- Die **Gleichstellung von Männern und Frauen** stagniert. Sowohl Werte der männlichen Elterngeldempfänger (26.1%) sowie das Verhältnis der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste bleiben weitestgehend gleich.
- Der **Mehrverbrauch von Wasser** in den privaten Haushalten liegt auch dieses Jahr sehr hoch, bei 119,1 Litern/Tag und nähert sich an die Werte von 2001 an.

Der Zukunftsrat Hamburg fordert den Senat der Hansestadt für das Jahr 2022 auf, das versprochene Messsystem zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und anzuwenden (Drucksache 21/9700). Der Senat muss das Versprechen einlösen, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung von 2015 (SDG) auch in Hamburg umzusetzen. Zudem ruft der Zukunftsrat Hamburg zu einer Verkehrswende in der Stadt auf.

Den vollständigen HEINZ finden Sie hier:

<https://www.zukunftsrat.de/publikationen/heinz-seit-2003>

Kontakt:

Felix Beyers, Telefon 015758976727

[felix.beyers@posteo.de](mailto:felix.beyers@posteo.de)